

Agrément: MR434/5

2017-2020

# Konzeption

Maison Relais KEHLEN



Luciane Gelhausen  
CHARGÉE DE DIRECTION

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>A. ORGANISATORISCHE KONZEPTION</b>	<b>4</b>
1. LAGE/EINZUGSGEBIET/ZIELGRUPPE	4
2. VERWALTUNG	5
3. GESETZLICHER AUFTRAG	5
4. REGELUNGEN	6
A) ANSPRECHPERSONEN	6
B) ÖFFNUNGSZEITEN	6
C) ANMELDEZEITEN UND ABHOLZEITEN	7
D) ELTERNBEITRÄGE	8
E) ANMELDEVERFAHREN	8
F) SICHERHEIT	9
G) REGELUNGEN IM KRANKHEITSFALL/ ABWESENHEIT DER KINDER	9
5. BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG	10
A) GEBÄUDE UND AUßENFLÄCHEN	10
B) GRUPPENGESTALTUNG	10
C) PERSONALSITUATION	11
D) TAGESABLAUF	13
E) ESSENS - UND GETRÄNKEANGEBOTE	14
6. PARTNERSCHAFTLICHES ZUSAMMENARBEITEN MIT:	14
<b>B. PÄDAGOGISCHE KONZEPTION</b>	<b>15</b>
1. FUNKTION UND AUFGABE DER MAISON RELAIS	15
2. UNSERE PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG	15
A) UNSER BILD VOM KIND	15
B) ROLLE UND SELBSTVERSTÄNDNIS DER PÄDAGOGINNEN	16
C) INKLUSION IN DER EINRICHTUNG	18
D) BEDEUTUNG VON SPIEL UND FREISPIEL IN UNSERER EINRICHTUNG	18
E) UMGANG MIT DER MEHRSPRACHIGKEIT/MIT VERSCHIEDENEN KULTUREN	19
3. PÄDAGOGISCHE UMSETZUNG	20
3.1 HANDLUNGSFELDER	20
a) Emotionen und soziale Beziehungen	20
b) Werte die uns wichtig sind:	21
c) Sprache, Kommunikation und Medien	21
d) Ästhetik, Kreativität und Kunst	22
e) Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit	23
f) Naturwissenschaft und Technik	24
3.2 RÄUMLICHKEITEN	25
a) Spielschulgruppe (Zyklus 1)	25
b) Gruppe Zyklus 2	27
c) Gruppe Zyklus 3&4	30
4. PARTIZIPATION - WIR WIRD SIE BEI UNS GELEBT UND UMGESETZT?	31
5. GESTALTEN VON ÜBERGÄNGEN	32

<b>6. PARTNERSCHAFTLICHE KOOPERATION MIT - .....</b>	<b>33</b>
6.1 DEN ELTERN.....	33
6.2 DEM SCHULPERSONAL .....	33
6.3 MIT LOKALEN VEREINEN.....	33
6.4 MIT DEM JUGENDHAUS.....	34
6.5 MIT DEN SENIOREN .....	34
6.6 LOKALE VERNETZUNG.....	34
<b>7. MASSNAHMEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG .....</b>	<b>34</b>
7.1 ÜBERPRÜFUNG UND FORTSCHREIBUNG DER KONZEPTION .....	34
7.2 AUSWERTUNG UND REFLEXION DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT.....	34
7.3 FORTBILDUNG.....	35
7.4 MITARBEITERGESPRÄCHE/TEAMSITZUNGEN.....	35
7.5 UMGANG MIT KRITIK VON AUSSENSTEHENDEN.....	36
<b>8. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....</b>	<b>36</b>
<b><u>IMPRESSUM.....</u></b>	<b><u>36</u></b>

„Zesumme spielen, zesummen léieren –  
zesumme lachen, zesumme kräischen –  
zesummen iessen, zesummen dreemen  
zesumme stark sinn“

## Vorwort

In dieser Konzeption wollen wir erläutern, was wir tun, aus welchen Grund wir es tun und was wir damit erreichen wollen. Wir orientieren uns hierbei an den nationalen Leitlinien zur non-formalen Bildung. Es handelt sich um ein verbindliches Papier, das für alle Mitarbeiter maßgebend ist.

Diese Konzeption ist im Zeitraum von Januar bis September 2017 entstanden. Alle Mitarbeiter konnten sich in mehreren Versammlungen mit der Thematik auseinandersetzen und ihre Ideen miteinbringen. In kleinen Arbeitsgruppen wurden die einzelnen Bereiche diskutiert und wichtige Punkte festgehalten. Nachdem wir die Konzeption zu Papier gebracht hatten, konnten alle Mitarbeiter noch einmal Änderungsvorschläge machen und Feedback geben und kleinere Änderungen wurden vorgenommen.

## A. Organisatorische Konzeption

### 1. Lage/Einzugsgebiet/Zielgruppe

Die Maison Relais liegt im Zentrum der Ortschaft Kehlen und ist Teil des dortigen Schulgeländes. Die Gemeinde Kehlen setzt sich aus folgenden Ortschaften zusammen: Dondelange, Kehlen, Keispelt, Meispelt, Nospelt und Olm.

Die Gemeinde hat mehr als 5900 Einwohner und die Einwohnerzahl ist steigend.

Die Maison Relais bietet allen Kindern, die in der Gemeinde wohnhaft sind, vom Kindergarten Eintritt bis zum Ende ihrer Primärschulzeit, eine außerschulische Betreuung an. Über die Aufnahme von auswärtigen Kindern entscheidet der Gemeinderat je nach verfügbaren freien Plätzen in der jeweiligen Altersgruppe.

## 2. Verwaltung

Träger unserer MR ist die Gemeinde Kehlen in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend.

Es ist der Schöffenrat, gemeinsam mit der Leitung der MR, der Einstellungsgespräche führt und Entscheidungen hinsichtlich der Personalstruktur trifft. Ansprechpartner für die Leitung der Maison Relais ist Herr Back Mike. Dem Schöffenrat liegt die Kinderbetreuung sehr am Herzen und wir können uns über eine sehr gute Zusammenarbeit freuen. Die Gemeindeverwaltung gibt uns für unsere Projekte die nötige finanzielle und logistische und auch sonst jede nötige Unterstützung.

Die Gemeinde legt viel Wert auf die Weiterbildung des Teams und finanziert diese auch über das gesetzlich verlangte Minimum (30 Stunden pro 2 Jahre bei einem Vollzeitkontrakt) hinaus.

*La Maison Relais de Kehlen fonctionne comme service autonome de la commune de Kehlen sous l'autorité du collège échevinal et sur base d'une convention et d'un agrément avec le Ministère de l'Education national, de l'enfance et de la Jeunesse.*

**Numéro d'agrément: MR 434-5**

Leitung (chargée de direction):

GELHAUSEN Luciane

Email: [parascolaire.mr@kehlen.lu](mailto:parascolaire.mr@kehlen.lu)

Tel: 30 82 92 400

GSM: 621 33 90 62

Maison Relais Kehlen

Liberatiounsstrooss

L-8283 Kehlen



## 3. Gesetzlicher Auftrag

Die Maison Relais ist eine offene Tagesstruktur und bietet eine flexible Kinderbetreuung neben den Schulzeiten und unterliegt dem Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend. Finanzielle und administrative Rahmenbedingungen sind vom Staat vorgegeben. Interne Regelungen werden vom Schöffenrat zusammen mit der Leitung der Maison Relais festgelegt.

Der nationale Bildungsrahmenplan gibt klare pädagogische Leitlinien vor. Die vorliegende pädagogische Konzeption orientiert sich an diesen Leitlinien zur non-formalen Bildung.

#### Gesetzlicher Rahmen:

**JEUNESSE:** Loi du 24 avril 2016 portant modification de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse - Loi sur la jeunesse a081

**ASFT-Relations Etat-Organismes sociaux, familiaux et thérapeutiques** - Loi du 8 septembre 1998 réglant les relations entre l'Etat et les organismes oeuvrant dans les domaines social, familial et thérapeutique: LOI ASFT

**Services d'éducation et d'accueil pour enfants** - memorial-a-n-199-du-20-novembre-2013  
Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes - und Jungendalter

**Règlement interne** de la Maison Relais Kehlen

die gesamte interne Regelung der Maison Relais ist auf der Internetseite der Gemeinde Kehlen zu finden:

<http://www.kehlen.lu/creche-et-maison-relais/info> in der Rubrik 'Maison Relais',  
Documents: Règlement interne de la Maison Relais

## 4. Regelungen

### a) Ansprechpersonen

Erste Kontaktpersonen für die Eltern sind die BetreuerInnen in den jeweiligen Gruppen ihrer Kinder. Aus Sicherheitsgründen ist es wichtig, dass die Eltern sich beim Bringen und auch beim Abholen ihrer Kinder bei den BetreuerInnen bemerkbar machen. Kurzes Feedback über den Tagesverlauf ihres Kindes ist möglich, wenn die Gruppensituation es zulässt. Längere Gespräche sind hier leider nicht möglich, da die BetreuerInnen sich auf die anwesenden Kinder konzentrieren müssen.

Ein individuelles Gespräch mit einem Verantwortlichen aus der Gruppe, auch im Beisein der Leitung kann jederzeit bei Bedarf, von beiden Seiten, angefragt werden. Die Leitung kann auch gerne telefonisch kontaktiert werden

(Tel.: 30 82 92 - 400).

### b) Öffnungszeiten

In der Schulzeit hat die MR folgende Zeiten geöffnet:

Montag/Mittwoch/Freitag:

07.00-08.00

11.45-14.00

15.45-19.00

Dienstag/Donnerstag:

07.00-08.00

11.45-19.00

Das Büro hat am Montag/Mittwoch/Freitag von 08.00 bis 16.00 und Dienstag/Donnerstag von 08.00 bis 14.00 durchgehend geöffnet.

Während den Schulferien hat die MR durchgehend von 07.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Lediglich während den Feiertagen, den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr und zwei Wochen in den Sommerferien (ersten beiden Wochen im September) bleibt die Maison Relais geschlossen. Im September werden nötige Arbeiten, wie z.B. Wände neu anstreichen, Fenster putzen, Reparaturarbeiten erledigt.

### c) Anmeldezeiten und Abholzeiten

Wir holen die eingeschriebenen Kinder sowohl mittags wie auch nachmittags in ihren jeweiligen Klassen ab. Damit die Kinder nicht irrtümlicher Weise doch den Schulbus nach Hause nehmen, verteilt wir in den Schulpausen Umhängekarten der eingeschriebenen Kinder, die kurz vor Schulschluss vom Lehrpersonal verteilt werden. So wissen sowohl die Kinder, wie auch das Lehrpersonal, welche Kinder bei uns eingeschrieben sind.



In den Schulzeiten können die Kinder folgendermaßen eingeschrieben werden:

07.00-08.00

12.00-14.00

14.00-15.00

15.00 (16.00) -17.00/18.00/19.00

In den Schulferien können die Kinder folgendermaßen eingeschrieben werden:

07.00-08.00

08.00-09.00

09.00-12.00

12.00-14.00

14.00-17.00/18.00/19.00

In der Schulzeit können die Eltern ihre Kinder zu jeder Tageszeit, mit Ausnahme von dienstags und donnerstags zwischen 15.00 und 17.00 Uhr, abholen. Die Eltern dürfen ihre Kinder nicht später als eingeschrieben abholen. Falls sie doch einmal Verspätung haben, bitten wir sie, uns telefonisch Bescheid zu geben.

Wollen die Eltern ihre Kinder in den Schulferien früher als eingeschrieben abholen, bitten wir sie darum, dies im Vorfeld (telefonisch oder per Email) abzuklären, da wir während den Schulferien häufig Ausflüge mit den Kindern machen.



#### d) Elternbeiträge

Vor der Einschreibung in die MR wenden die Eltern sich an die Gemeinde für die Beantragung einer „carte chèque-service“.

Kontakt „chèque service“ in der Gemeinde: Marcy Biver 30 91 91 - 202

Unabhängig vom Einkommen der Eltern hat jedes Kind Anspruch auf mindestens 3 kostenlose Betreuungsstunden pro Woche. Hinzu kommen 21 Betreuungsstunden zu einem ermäßigten Tarif (maximal 3 Euro pro Stunde). Der effektiv verrechnete Tarif richtet sich nach dem Einkommen der Eltern oder Erziehungsberechtigten und dem Rang des Kindes in der Geschwisterfolge. Für Mahlzeiten werden maximal 2 Euro veranschlagt.

Der Tarif für die zu zahlenden Betreuungsstunden und Mittagessen wird vom CSA auf der Grundlage des Einkommens der Eltern berechnet ([www.accueilenfant.lu](http://www.accueilenfant.lu)).

#### e) Anmeldeverfahren

**Haupteinschreibung** für das jeweilig kommende Schuljahr:

Die Einschreibungen erfolgen pro Schuljahr. **Die Einschreibefrist ist immer der 1. Mai.**

Die irregulären Einschreibungen pro Monat sind exklusiv den Eltern mit unregelmäßigen Arbeitszeiten vorbehalten. Hierzu unbedingt Kontakt mit der Leitung der MR aufnehmen. Das Anmeldeformular kann auf der Internetseite der Gemeinde Kehlen [www.kehlen.lu](http://www.kehlen.lu) heruntergeladen werden oder in der Maison Relais und in der Gemeinde mitgenommen werden.

Dem Anmeldeformular sind jährlich die Arbeitsbescheinigungen der Eltern beizulegen

Das komplette Anmeldeformular mit allen nötigen Papieren ist in der Maison Relais abzugeben.

Bei der Abgabe wird ihnen eine Empfangsbescheinigung mitgegeben um die Einreichung des Einschreibeformulars ihres Kindes zu bestätigen.

Einschreibung für die **Schulferien**:

die Einschreibungen für die Schulferien erfolgen in den beiden ersten Wochen nach jeden Trimesterferien (WICHTIG: Anmeldefristen beachten!)

Anmeldeformulare können auf der Internetseite der Gemeinde Kehlen [www.kehlen.lu](http://www.kehlen.lu) heruntergeladen werden oder in der Maison Relais und in der Gemeinde mitgenommen werden.

Ist die Einschreibung für die Ferien eingereicht, ist eine kostenlose Annullierung nur bis 4 Wochen vor dem Ferienbeginn möglich. Jede Annullierung die später erfolgt, wird in Rechnung gestellt. Eine Änderung der Einschreibung ist nach 4 Wochen vor dem Ferienbeginn nicht mehr möglich.



Bevorzugt eingeschrieben werden:

- Kinder welche in der Gemeinde ansässig sind
- Kinder von Alleinerziehenden
- Kinder von armutsgefährdeten und/oder von sozialem Ausschluss bedrohten Familien
- Kinder von Familien wo ein Elternteil schwer krank ist
- Kinder von Familien wo beide Elternteile arbeiten gehen

## f) Sicherheit

Die Sicherheit der Kinder steht für uns an erster Stelle.

Jährlich erfolgen 2 Brandschutzübungen (eine angekündigte und eine nicht-angekündigte). Hierbei werden wir von unseren Hausmeistern unterstützt.

Einige klare Grundregeln sind wichtig, damit die Kinder sich zurechtfinden und frei bewegen können.

Einige dieser Grundregeln sind z.B. dass wir nicht in den Treppe laufen, uns nicht gegenseitig weh tun oder das Gelände der Maison Relais nicht verlassen dürfen.

Vor jedem Spaß muss die Sicherheit gewährleistet sein – dies wird auch bei der Auswahl und Planung unserer Aktivitäten beachtet.

Dem Team ist viel daran gelegen, jedem Kind auch emotionale Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Aus diesem Grund beobachten wir die Gruppendynamik und diskutieren diese regelmäßig in Teamsitzungen. Wird ein Kind vermehrt aus der Gruppe ausgeschlossen oder besteht ein Verdacht auf Mobbing, greift das Team ein und überlegt sich Maßnahmen, wie das betroffene Kind wieder Anschluss finden kann und sich geborgen fühlen kann. Besonders in solchen Fällen ist uns eine Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern wichtig.

## g) Regelungen im Krankheitsfall/Abwesenheit der Kinder

Die Einschreibung für die MR gilt für das ganze Schuljahr. Bei Abwesenheit ihrer Kinder, bitten wir die Eltern uns, wenn möglich über Email ([parascolaire.mr@kehlen.lu](mailto:parascolaire.mr@kehlen.lu)) vor 9.00 Uhr Bescheid zu geben. In diesem Fall wird ihnen das Mittagessen nicht in Rechnung gestellt. Die eingeschriebenen Stunden werden nur dann nicht in Rechnung gestellt, wenn wir eine ärztliche Bescheinigung über 3 Tage oder mehr erhalten.

Haben die Kinder Fieber, eine ansteckende Krankheit oder ein Magen-Darm-Virus dürfen sie nicht in die Maison Relais kommen. Die Eltern müssen in dem Fall die Kinder zu Hause betreuen (Service „Krank Kanner doheem“: TEL: 48 07 79

E-mail: [krankkanner@pt.lu](mailto:krankkanner@pt.lu) E-mail: [krankkanner@pt.lu](mailto:krankkanner@pt.lu)).

Fühlen die Kinder sich nicht wohl oder haben Schmerzen, informieren wir die Eltern telefonisch und entscheiden gemeinsam mit ihnen, was zu tun ist.

Wichtig ist, dass die Eltern oder eine feste Bezugsperson immer telefonisch erreichbar sind.

## 5. Beschreibung der Einrichtung

### a) Gebäude und Außenflächen

Die Maison Relais ist auf zwei Häuser, die miteinander verbunden sind, aufgeteilt.



In der „Rotonde“ befinden sich die Gruppenräume der älteren Kinder (Cycle3&4) und der Neubau ist aufgeteilt auf die Spielschulkinder (Erdgeschoss) und die jüngeren Primärschulkinder (Cycle2) (1.Stock). Jede Gruppe hat seine eigenen Aufenthaltsräume die aufgeteilt sind in verschiedene Funktionsräume resp. - ecken. Es gibt Ruheräume, Ecken für Rollenspiele, Konstruktionsecken, Bastelecken und Bereiche

für gemütliches Beisammensein.

Die Spielschulkinder und die Kinder aus dem 2. Zyklus haben jeweils einen eigenen Spielplatz zur Verfügung. Die älteren Kinder nutzen den Schulhof und das Fußballfeld als Außenbereich.

Alle Gruppen können, bei schlechtem Wetter oder für sportliche Aktivitäten in die Sporthalle gehen. Weiter können wir den Bastelsaal, den Videoraum sowie auch die Bibliothek der Schule nutzen.

Da unsere Maison Relais von der Kinderzahl her voll ausgelastet ist, wird ein weiteres Gebäude, direkt bei der Spielschule gebaut. Die Spielschulkinder werden voraussichtlich für das Schuljahr 2018/2019 in die neuen Räumlichkeiten ziehen und brauchen ab dann auch nicht mehr mit dem Schulbus zur Maison Relais gebracht werden. Die Gemeinde Kehlen errichtet ein neues Gebäude für die Musikschule (UGDA) und in diesem Gebäude dürfen wir dann auch die Räumlichkeiten (vor allem zum Musizieren) nutzen.

### b) Gruppengestaltung

Die bestehenden Räumlichkeiten sowie Sicherheitsüberlegungen haben dazu geführt, dass wir uns dazu entschieden haben, die Kinder in 3 Gruppen aufzuteilen. Jede Gruppe hat ihre eigenen Räumlichkeiten, ihr eigenes Restaurant, ihren eigenen Außenbereich sowie einen Teil der Sporthalle zur Verfügung.

Gruppe 1: Spielschulkinder

Gruppe 2: Cycle 2

Gruppe 3: Cycle 3 & 4

Die Gruppenräume sowie die Restaurants und Spielplätze sind dem Alter der Kinder angepasst.

Sind die Spielschulkinder umgezogen, wird die Gruppengestaltung sowie die Gestaltung der Räumlichkeiten, gemeinsam mit den Kindern, neu überdacht.

### c) Personalsituation

#### Administration



1 Educatrice graduée (40 Stunden/Woche) -

Chargée de direction

1 Sekretärin (30 Stunden/Woche)

1 Erzieherin (40 Stunden/Woche) -  
chargée de direction adjointe



#### Spielschulkinder:

2 Erzieherinnen (30 Stunden/Woche)

1 Erzieherin (20 Stunden/Woche)

3 Hilferzieherinnen (16 Stunden/Woche)

1 Hilferzieherin (16-24 Stunden/Woche)

1 Hilferzieherin (9 Stunden/Woche)



### **Zyklus 2**

4 Erzieherinnen (30 Stunden/Woche)  
 1 Hilfserzieherin (18 Stunden/Woche)  
 1 Hilfserzieherin (8 Stunden/Woche)

### **Zyklus 3+4**

1 Erzieherin (40 Stunden/Woche) -  
 chargée de direction adjointe  
 3 Erzieherinnen (30 Stunden/Woche)  
 4 Hilfserzieherinnen (20 Stunden/Woche)  
 1 Hilfserzieherin (16 Stunden/Woche)  
 1 Hilfserzieherin (16-24 Stunden/Woche)  
 2 Hilfserzieherin (8 Stunden/Woche)



**Ersatzpersonal:** 3 Hilfserzieherinnen (16-24 Stunden/Woche)



## d) Tagesablauf

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.00-08.00	Freispiel Frühstück	Freispiel Frühstück	Freispiel Frühstück	Freispiel Frühstück	Freispiel Frühstück
08.00-11.40 (C.1)	Alle Kinder sind in ihren Schulklassen - die Maison hat geschlossen (außer in den Schulferien)				
08.00-12.00 (C.2-4)					
11.40-14.00 (Cycle1)	Mittagsbuffet Freispiel	Mittagsbuffet Freispiel	Mittagsbuffet & Freispiel	Mittagsbuffet Freispiel Hausaufgaben	Mittagsbuffet & Freispiel
12.00-14.00 (C.2-4)					
14.00-15.00	Alle Kinder sind in ihren Schulklassen MR geschlossen (außer in den Schulferien)	Hausaufgaben	Alle Kinder sind in ihren Schulklassen MR geschlossen (außer in den Schulferien)	Hausaufgaben	Alle Kinder sind in ihren Schulklassen MR geschlossen (außer in den Schulferien)
15.00-16.00		Aktivitäten/Ausflüge Freispiel Nachmittagsnack		Aktivitäten/Ausflüge Freispiel Nachmittagsnack	
16.00-17.00		Nachmittagssnack Hausaufgaben			Nachmittagssnack Hausaufgaben
17.00-19.00	Freispiel	Freispiel	Freispiel	Freispiel	Freispiel

Die Hausaufgabenbetreuung ist nicht mit einer Hausaufgabenhilfe zu verwechseln. Wie bieten den Kindern die nötigen Rahmenbedingungen, um ihre Hausaufgaben in einer ruhigen Umgebung zu erledigen. Wir kontrollieren und unterschreiben keine Hausaufgabenhefte. Soweit es in unserer Möglichkeit liegt, versuchen wir den Kindern natürlich bei ihren Hausaufgaben zu helfen und auf ihre Fragen zu antworten. Den Eltern obliegt es jedoch, die Hausaufgaben zu kontrollieren.

Während den Schulferien bieten wir den Kindern vormittags und nachmittags verschiedene geleitete Aktivitäten an. Die Kinder können frei entscheiden, ob sie an einer Aktivität teilnehmen wollen oder lieber freispielen möchten. Jede Woche finden Ausflüge statt, an denen die Kinder teilnehmen können. Die Kinder und ihre Eltern bekommen vor Ferienbeginn den Aktivitätenplan mit nach Hause.

Beispiel:

Cycle 1 Aktivitäten an der Sommervakanz			Orange-Woch		
	Meinden 24/07	Dänsden 25/07	Metwoch 26/07	Donneschten 27/07	Freiden 28/07
07-09	Accueil Orangen Schwammfähnenchen	Accueil Reebouiller	Accueil Hummerbiller	Accueil	Reeboutentfesch
09-12	Gesellschaftsspieler	Twisterspill	Eng Bastelaktivitäten mit Pierre Bleu	Eiffelpark Min gin an den Eiffelpark	Reeboukuch
12-14	Waasserball bastelen	Feiperleck aus Erkeschten	Mir bastelen en Hopsball	Départ : 9h Retour : 17h (Sac à dos + bidon d'eau + vêtements adaptés)	Bewegungsspieler
14-17	Mittagsessen Wasserspieler	Mittagsessen	Mittagsessen Seef-bloosen		Mittagsessen
17-19	Spaziere goen	Bloosmonster		Faarwen siichen mam Fotoapparat	
	Accueil	Accueil	Accueil	Accueil	Accueil

## e) Essens - und Getränkeangebote

Die Gemeinde hat die Cateringfirma *Dussmann* damit beauftragt, die Mahlzeiten für die Kinder ihrer *Maison Relais*, zuzubereiten.

Die Mahlzeiten werden täglich frisch von einem qualifizierten Koch und dessen MitarbeiterInnen gekocht. Der Speiseplan wird vom Koch, gemeinsam mit einer Ernährungsberaterin, zusammengestellt. Die Leitung der *Maison Relais* ist im ständigen Austausch mit dem Koch und bespricht die Gerichte mit ihm.

Während den Mahlzeiten trinken wir Leitungswasser.

Alle Gruppen haben den ganzen Tag über frisches Obst, Wasser und Früchtetee zur Verfügung.

Der Speiseplan für eine Woche hängt in allen Gruppen, sowie in den Schulgebäuden aus. Die Eltern können sich den Speiseplan auf der Internetseite der Gemeinde Kehlen ansehen (<http://www.kehlen.lu/creche-et-maison-relais/info> in der Rubrik 'Maison Relais', Documents: 'Menus Kehlen').

Wir legen viel Wert darauf, dass frische Zutaten verarbeitet werden und dass vor allem regionale und saisonale Produkte verwendet werden. Oft wird auch auf Bio- und Fairtradeprodukte zurückgegriffen.

Zum Frühstück stehen Obst, Brot, Müsli, Milch, verschiedene Brotaufstriche/Brotauflagen zur Verfügung.

Nach 16.00 Uhr gibt es eine kleine Zwischenmahlzeit wie z.B. Joghurt, Maiswaffel, Obst, Müsliriegel....

Spezialmenüs aufgrund religiöser Überzeugungen (z.B. schweinefleischfreie oder vegetarische Speisen) oder aufgrund von Lebensmittelallergien (Bescheinigung vom Arzt ist nötig) sind möglich. Hierfür bitten wir die Eltern sich bei uns im Büro (persönlich, telefonisch oder per Email) zu melden.

## 6. partnerschaftliches Zusammenarbeiten mit:

- Mit den Eltern
- Gemeindeverwaltung Kehlen
- Spielschule und Primärschule Kehlen
- Musikschule (UGDA) Kehlen
- Crèche Keispelt
- Maison Relais Olm (Précoce)
- LASEP
- Jugendhaus (JUKI)
- Sicona



## B. Pädagogische Konzeption

### 1. Funktion und Aufgabe der Maison Relais

Die Maison Relais ist ein Ort der non-formalen Bildung. Sie soll den Eltern dabei helfen das Familienleben und ihren Beruf so gut es geht miteinander zu vereinbaren. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder im Spiel und im sozialen Miteinander in ihrer ganzen Persönlichkeit zu fördern. In einer anregungsreichen Umgebung soll das Kind die Möglichkeit haben, viele verschiedene Erfahrungen zu machen und selbstbestimmend seine Freizeit mitzugestalten. Auf eine liebevolle und wertschätzende Art und Weise greifen Erziehung, Betreuung und Lernen ineinander ein.

### 2. unsere pädagogische Grundhaltung

#### a) Unser Bild vom Kind

Unsere Kinder sind neugierig, wissbegierig und abenteuerlustig. Sie zeigen uns dies jeden Tag. Sie sollen sich bei uns mit ihrer Umwelt auseinandersetzen können, viele verschiedene Erfahrungen machen dürfen und an diesen Erfahrungen wachsen. Kinder haben viele Fragen. Diesen Fragen können sie bei uns auf spielerische Art und Weise nachgehen. Das Team greift die Fragen und Ideen der Kinder auf und, falls möglich, sorgt es dafür, dass die nötigen Rahmenbedingungen (z.B. Material, Kontakte) gegeben sind. So bemerkten wir z. B. dass einige Kinder begeisterte Tänzer sind. Das Team hat dafür gesorgt, dass die Kinder die möchten, einmal pro Woche an einer Tanzaktivität teilnehmen können. Bei allen Aktivitäten steht die Freiwilligkeit immer im Vordergrund. Die Kinder sollen das was sie machen, gerne machen. Sie entscheiden mit wem sie spielen, experimentieren, diskutieren oder einfach nur „chillen“ möchten. Sie können bei uns ihre Freizeit zum größten Teil selbständig gestalten. Wir beziehen die Kinder so gut es geht in Entscheidungen hinsichtlich geplanter Aktivitäten, Materialanschaffungen und Raumgestaltung mit ein. Kinder wollen in ihrer Freizeit auch mal „unter sich“ sein. Gespräche, die nicht für die Ohren der Erwachsenen gedacht sind, werden mit dem Alter immer wichtiger. Wir ziehen uns ganz bewusst auch mal zurück und geben den Kindern die Möglichkeit unter sich zu sein. Früher spielten die Kinder draußen auf den Straßen oder im Wald und waren die größte Zeit ihrer Freizeit unter Gleichaltrigen ohne Beaufsichtigung von Erwachsenen. Seitdem hat sich vieles geändert und viele Kinder verbringen einen großen Teil ihrer Freizeit in Betreuungsstrukturen. Wir wollen versuchen, ihnen trotzdem einen gewissen Freiraum zu lassen. Sie sollen nicht von morgens bis abends das Gefühl haben „unter Aufsicht“ zu sein. Für das Team heißt dies, so gut es geht zu versuchen, Gelegenheiten zu schaffen, damit solche Momente in denen die Kids unter sich sein können, möglich werden. Sicherheit wird im Team und auch mit den Kindern hinsichtlich solcher Momente diskutiert. Klare Regeln und Absprachen sind wichtig.

Denn neben allem Freiraum und Spaß benötigen Kinder klare Strukturen. Sie geben ihnen Sicherheit und vereinfachen das Zusammenleben. Wichtig dabei ist, dass nicht mehr Regeln als nötig aufgesetzt werden und dass die Regeln für die Kinder Sinn ergeben. Die Regeln werden mit den Kindern gemeinsam aufgesetzt und müssen konsequent durchgesetzt werden. Sie werden regelmäßig vom Team und den Kindern hinterfragt und ggf. angepasst. So gelten zum Beispiel gruppenübergreifend für alle Kinder und BetreuerInnen folgende Regeln:

- wir laufen nicht in den Gängen und Treppen
- wir tun keinem weh
- wir respektieren unseren Gegenüber, unsere Umwelt und unser Material
- wir verlassen nicht ohne Absprache unsere Gruppe
- sich austoben (springen, laufen, schreien... ) machen wir draußen oder in der Sporthalle und nicht in den Gruppenräumen

Es sind diese und ähnliche Regeln die den Kindern gewisse Freiheiten ermöglichen. Gegenseitiges Vertrauen ist uns wichtig. Die Kinder sollen wissen, dass sie auf uns zählen können und auch wir wollen den Kindern Vertrauen entgegenbringen.

## b) Rolle und Selbstverständnis der PädagogInnen

Unser Team greift immer wieder die Interessen der Kinder auf und ermöglicht ihnen, indem sie die nötigen Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen, forschendes und spielerisches Lernen. So haben wir als Beispiel festgestellt, wie gerne Kinder Rollenspiele haben. Das Rollenspiel ist fester Bestandteil der sozialen und emotionalen Entwicklung von Kindern. Aufgabe unseres Teams ist es, dafür zu sorgen dass die Kinder ausreichend Kleider und Utensilien zum Verkleiden zur Verfügung haben und falls von den Kindern gewünscht, uns am Rollenspiel beteiligen. Wichtig ist also, dass wir genau beobachten, das Beobachtete dokumentieren, im Team diskutieren und reflektieren und anschließend reagieren.

Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir verlangen von den Kindern einen respektvollen Umgang untereinander also müssen auch wir diesen Respekt ggn. unseren Mitarbeitern und vor allem ggn. den Kindern zeigen. Dies geschieht, indem wir respektvoll miteinander sprechen, auch, und besonders in Konfliktmomenten. Müssen wir zum Beispiel ein Kind zurechtweisen, geschieht dies mit dem nötigen Respekt (wir achten auf unsere Wortwahl und geben dem Kind Erklärungen hinsichtlich seines Fehlverhaltens). Wir schreien nicht mit den Kindern (es gibt einen klaren Unterschied zwischen „Schreien“ und „laut und bestimmt“ mit einem Kind sprechen) und sprechen nicht überheblich mit ihm. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe - d.h. dass wir, falls nötig, auch in die Hocken gehen um mit den Kindern zu reden.

Wir wollen den Kindern täglich zeigen, dass wir gerne mit ihnen zusammen sind und uns für sie interessieren. Dies geschieht z.B. indem wir sie einzeln begrüßen, ihre Namen kennen, sich für ihre Interessen und Hobbys interessieren und ihnen offene Fragen stellen. Wir

wollen, dass die Kinder erzählen und versuchen so gut es geht uns die Zeit zu nehmen, ihnen zuzuhören.

Besonders den Kindern, die eher scheu und ängstlich sind, wollen wir so helfen, sich in unserem Haus wohlfühlen und sich zu trauen. Unsere Wertschätzung versuchen wir den Kindern durch kleine Gesten zu zeigen. Wir halten z.B. ihre Geburtstage auf einem Kalender fest und gratulieren jedem Kind zum Geburtstag.

Es ist unsere Aufgabe, die Kinder alters- und entwicklungsgerecht in ihrer Selbständigkeit zu fördern. Damit die Kinder sich bei uns kreativ entfalten können, versuchen wir so gut es geht die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Wir versuchen eine anregende und angenehme Atmosphäre zu schaffen. Wir planen Aktivitäten und arbeiten gemeinsam mit den Kindern Projekte (wie zum Beispiel die „Böschwoch“ oder unsere jährliche Theateraufführung) aus. Dabei überlassen wir den Kindern immer Wahlmöglichkeiten. Auch im Alltag lassen wir die Kinder entscheiden, ob sie lieber draußen spielen, sich kreativ betätigen oder sich ausruhen wollen.

Wir versuchen uns, so gut es geht, die Zeit zu nehmen, den Kindern zuzuhören. Wir interessieren uns für ihre Geschichten und haben Geduld mit ihnen.

Damit alle Kinder sich bei uns sicher und geborgen fühlen können, setzen wir, gemeinsam mit ihnen, Regeln und Grenzen auf und unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass alle sich an diese Absprachen halten. Wir nehmen unsere Aufsichtspflicht ernst und sorgen neben jedem Spaß und bei jedem Abenteuer für die Sicherheit der Kinder.

Wir versuchen uns immer wieder, jeder für sich und auch gemeinsam in Teamsitzungen selbst zu reflektieren und zu hinterfragen.

Wir begegnen den Eltern mit Respekt und Achtung und bemühen uns um ein partnerschaftliches Verhältnis.

### c) Inklusion in der Einrichtung

In unserer Maison Relais sind alle Kinder und Familien willkommen und wir freuen uns, dass sich die Vielfalt unserer luxemburgischen Gesellschaft bei uns widerspiegelt.

Alle Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen können. Wir und die Kinder sollen erfahren, dass Verschiedensein und Anderssein normal ist und eine Bereicherung für uns alle ist. Auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben ihren Platz bei uns. Falls nötig, können wir in dem Fall eine intensivere Betreuung anbieten und dem Kind die nötige Hilfestellung geben sich zurechtzufinden und wohlfühlen.

Wir wollen allen Kindern vorurteilsfrei begegnen und sind uns bewusst, dass dies nicht immer leicht ist. Wir sind geprägt durch unsere eigenen Wertvorstellungen und Normen. Unsere Werte und Normen wie auch unsere Vorurteile wollen wir offen in Teamsitzungen ansprechen und gemeinsam überlegen, wo diese herkommen und wie wir den Kindern trotzdem vorurteilsfrei begegnen können.

*„Eine Wiese*

*Bunt und vielfältig auf den ersten Blick.*

*Schaut man noch genauer hin und betrachtet man jede kleine Pflanze einer Wiese, so sieht man, wie einzigartig jede Einzelne ist.*

*Manche Wiesenblumen blühen in leuchtenden Farben und andere ganz zaghaft.*

*Einige Pflanzen wachsen schnell und andere brauchen Zeit.*

*Auf einer Wiese wachsen Kräuter, die hilfreich sein können.*

*Es gibt sehr robuste Pflanzen, die sich anpassen und es gibt solche, die sich nur unter ganz bestimmten Bedingungen entfalten können.*

*Alle brauchen sie Wärme, Licht und Wasser. Jedoch niemals im gleichen Umfang.*

*Manche Pflanzen benötigen einen besonders sonnigen Platz und andere fühlen sich in den schattigen Regionen wohler.*

*Es gibt solche, die nur in warmen Zeiten wachsen und jene, die es eher kühl mögen.*

*Wie die Pflanzen einer Wiese sind die individuellen Persönlichkeiten der Kinder.“ (zitiert aus der Konzeption zur Betreuung von Kindern in der inklusiven Kindertagesstätte Lebenswiese vom Juli 2015)*

### d) Bedeutung von Spiel und Freispiel in unserer Einrichtung

*„Kinder spielen aus dem gleichen Grund wie Wasser fließt und Vögel fliegen“  
(Fred O. Donaldson).*

Spielen und Lernen hängen beim Kind unmittelbar zusammen.

Neben geleiteten Spielaktivitäten geben wir dem Freispiel einen sehr breiten Raum. Kinder eignen sich ihre Umwelt hauptsächlich durch Spielen an. Im Spiel mit sich und anderen verstehen Kinder Zusammenhänge und entwickeln ihre psychischen, sozialen und physischen Fähigkeiten. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern entwicklungsgerecht viele verschiedene Formen von Spiel (Rollenspiele, Bewegungsspiele, Musikspiele, Konstruktionsspiele,

Entspannungsspiele...) zu ermöglichen, indem wir ihnen das nötige Material und den nötigen Raum hierzu zu Verfügung stellen. Wir wollen die Kinder in ihrem Spiel beobachten und herausfinden, welche Materialien die Kinder häufig benutzen, welche weniger. Wo fehlt es noch an Material und welche Kinder benötigen einen Impuls unsererseits um spielen zu können? Welche Spielformen sind weniger präsent und wie können wir dafür sorgen, dass die Kinder Zugang zu allen Spielformen haben können?

Wir stellen immer wieder fest, wir sehr sich die Kinder darüber freuen, wenn Erwachsene mit ihnen spielen und wollen dem, so oft es möglich ist, gerecht werden.

Da die Kinder während den Schulstunden viel ruhig sitzen müssen, wollen wir in der Maison Relais den Tagesablauf so gestalten, dass sie ausreichend Zeit und Gelegenheit haben sich zu bewegen und zu spielen. Wir ermutigen die Kinder dazu viel draußen an der frischen Luft zu spielen und verbringen auch gerne Zeit mit ihnen im Wald.

#### e) Umgang mit der Mehrsprachigkeit/mit verschiedenen Kulturen

Viele verschiedene Kulturen und Muttersprachen ist eine Bereicherung und Herausforderung gleichermaßen. Wir wollen den Kindern zeigen, dass wir ihre Muttersprache, ihre Kultur wertschätzen indem wir uns dafür interessieren und Fragen stellen. Durch kleinere und größere Aktivitäten/Projekte, wie z.B. gemeinsam Kochen, Singen oder Basteln wollen wir auf die verschiedenen Kulturen eingehen und diese würdigen und den Kindern Toleranz vermitteln.

Die gemeinsame Sprache in unserer Maison Relais ist die luxemburgische Sprache. Das Personal spricht luxemburgisch miteinander und mit den Kindern. Um den Kindern, die die luxemburgische Sprache noch nicht beherrschen, das Erlernen der Sprache zu erleichtern, sprechen wir erst in luxemburgisch mit ihnen und übersetzen dann gleich in ihre Muttersprache (wenn wir diese beherrschen).

(Est-ce que tu peux ranger tes souliers s.t.p? Kanns du deng Schong raumen w.e.g?).

Kinder, die die gleiche Muttersprache haben, dürfen sich untereinander gerne in dieser Sprache unterhalten. Sitzen z. B. drei englischsprachige Kinder zusammen im Restaurant, können diese sich gerne auf Englisch unterhalten. Sitzt jedoch ein viertes Kind dabei, das die englische Sprache nicht versteht, ist die gemeinsame Sprache die luxemburgische. Mit dieser Regelung, die gemeinsam mit den Kindern beschlossen wurde, wollen wir vermeiden, dass Kinder durch Sprachbarrieren ausgegrenzt werden.

Wir wollen bei zukünftigen Materialanschaffungen mehr Gewicht auf die verschiedenen Kulturen legen und uns z.B. Kinderbücher zu verschiedenen Kulturen und auch in verschiedenen Sprachen zulegen.

### 3. Pädagogische Umsetzung

#### 3.1 Handlungsfelder

##### a) Emotionen und soziale Beziehungen

Kommt das Kind gerne in die Maison Relais? Hat es Freunde? Fühlt es sich wohl? Dies sind zentrale Fragen, die unser Team beschäftigen und unser pädagogisches Handeln mitbestimmen.

Die Kinder haben bei uns in der Maison Relais die Möglichkeit viele soziale Erfahrungen zu machen. Gute Beziehungen zu Gleichaltrigen sind langfristig gesehen wichtig für die soziale - und emotionale Entwicklung der Kinder. Kinder lernen von und mit anderen Kindern. Durch das Gruppenleben haben sie die Möglichkeit die Regeln des Miteinanders zu erlernen. Sie finden ihre Rolle in der Gruppe, lernen Grenzen und Regeln für ein harmonisches Zusammenleben kennen.

Einigen Kindern fällt es leicht Freundschaften zu schließen und Anschluss zu finden, andere Kinder tun sich hier schwerer. Wir beobachten sowohl die Gruppendynamik wie auch das einzelne Kind und helfen Kindern, falls nötig, ihren Platz innerhalb der Gruppe zu finden. Wir helfen den Kindern dabei, ihre Gefühle zu verbalisieren und eigene Reaktionen und die Reaktionen anderer verstehen zu lernen. Wir wollen das Selbstwertgefühl unserer Kinder stärken indem wir ihnen Verantwortung übergeben und ihnen dabei helfen, „Dinge selbst zu tun“.

Kinder spielen zusammen und Kinder streiten. Das ist der Alltag in der Maison Relais und Alltagsmomente sind Lernmomente. Die Kinder lernen, Konflikte untereinander konstruktiv zu lösen. Wenn Kinder streiten, greifen wir nicht gleich ein. Wir beobachten das Geschehen und im Fall wo die Kinder nicht alleine, eine für alle, gerechte Lösung finden, helfen wir beiden Parteien dabei einen Kompromiss zu schließen. Die Kinder sollen lernen Konflikte gewaltfrei zu lösen. In der Maison Relais lernen die Kinder zu argumentieren und zusammen Entscheidungen zu treffen. Thematiken wie z.B. Mobbing, Gruppenzusammenhalt werden gemeinsam mit den Kindern aufgearbeitet (anhand von Aktivitäten/Gesprächen) und wir helfen den Kindern soziale Beziehungen aufzunehmen die von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung geprägt sind. Kennenlernspiele, Vertrauensspiele und Gruppenspiele helfen den Kindern dabei, ihren Platz in der Gruppe zu finden, sich wohlfühlen und das Wir-Gefühl zu stärken.

Kinder haben das Bedürfnis sich zwischendurch auch einmal zurückzuziehen. Dies wollen wir bei unserer Raumgestaltung und beim Tagesablauf berücksichtigen und ermöglichen.

Neben dem Gruppenleben ist uns wichtig, dass jedes Kind auch in seiner Individualität, mit seinen Interessen, Fähigkeiten und Sorgen gesehen wird. Kein Kind soll in dem „Ganzen“ untergehen. Auch aus diesem Grund ist das bewusste Beobachten der BetreuerInnen sehr wichtig.



## b) Werte die uns wichtig sind:

- Respekt vor unseren Mitmenschen und unserer Umwelt

Uns ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass man seine Mitmenschen und seine Umwelt mit Respekt behandeln soll. Wir sind uns hier unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir wollen den Kindern, den Eltern und unseren Mitarbeitern ebenfalls mit Respekt begegnen. Das Respektieren unserer Umwelt wird sowohl im Alltag wie auch in verschiedenen Aktivitäten immer wieder Thema sein.

- Fairness und Gerechtigkeit

Im Spiel und auch im Sport sollen die Kinder die Begriffe „fair“ und „gerecht“ kennen - und umsetzen lernen. Auch wir wollen den Kindern gegenüber fair und gerecht sein.

- Toleranz

In unserer Maison Relais sind alle Kinder und Familien, egal welcher Herkunft willkommen. Den Kindern wollen wir Toleranz vermitteln und „Anderssein“ soll normal werden und die Neugierde der Kinder wecken.

- Freundlichkeit und Humor

Wir wünschen uns eine warmherzige Atmosphäre in unserer Maison Relais. Es soll ein Ort sein, an dem sich jeder wohlfühlt und wo viel gelacht wird.

## c) Sprache, Kommunikation und Medien

Die Sprache ist ein ganz wesentlicher Teil des Zusammenseins, des Zusammenlebens und gerade weil die Sprache so eine große Wichtigkeit im menschlichen Zusammensein hat, legen wir viel Wert auf eine positive Sprachförderung. Wir versuchen die Sprachfreude der Kinder anzuregen, indem wir ihnen offene Fragen stellen und sie zu Gesprächen anregen. Durch Aktivitäten wie z.B. gemeinsam Bilderbücher anschauen, Theater spielen oder die Kinder einfach nur erzählen lassen, wollen wir die Kinder dazu ermuntern sich sprachlich mitzuteilen. Unseren Bücherecken wollen wir in nächster Zukunft vermehrte Aufmerksamkeit geben und unser Leseangebot deutlich verbessern.

Alle Gruppen erhalten bereits jetzt monatlich neue interessante Zeitschriften wie z.B. GEO lino, Wendy oder der Kinderspiegel.

Musik ist vielen Kindern sehr wichtig und so hat jede Gruppe eine Musikanlage zur Verfügung.

Computer, in welcher Form auch immer, sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Schon die kleinsten Kinder gehen mit diesen technischen Geräten ganz selbstverständlich um. Auch die Maison Relais soll kein ganz medienfreier Ort sein. Trotzdem sollen die Kinder bei uns in erster Linie ohne diese moderne Technik spielen können. Moderne technische Geräte sollen ganz gezielt genutzt und zeitlich begrenzt eingesetzt werden.

Besonders die älteren Kinder äußern den Wunsch sich mit den modernen technischen Geräten zu beschäftigen. So haben unsere Primärschulkinder bereits die Möglichkeit bei uns selbständig am PC zu arbeiten. Sie können Schreib - und Malprogramme nutzen. Geplant ist noch das Installieren von interessanten Kinderprogrammen. Die Kinder können, im Beisein eines Betreuers, Recherchen auf dem Internet machen. Das Aufsuchen von

Programmen wie z.B. Youtube oder Facebook ist bei uns nicht erlaubt. Auch im Umgang mit den modernen Medien, wollen wir die Sicherheit unserer Kinder gewährleisten indem wir vermeiden, dass die Kinder sich nicht-kindgerechte Inhalte im Internet anschauen.

Für die Zukunft sind wir uns am überlegen, den Kindern Tablets zur Verfügung zu stellen. Diese Multifunktionsgeräte haben viele interessante und kreative Werkzeuge und können ganz vielfältig eingesetzt werden. Wichtig ist uns, dass unser Personal, im sicheren Umgang mit den modernen Medien, noch die nötige Weiterbildung erhält und sich einen Überblick über kindgerechte Apps verschafft.

#### d) Ästhetik, Kreativität und Kunst

Wir achten darauf, dass die Kinder hinreichend Gelegenheit haben, sich kreativ zu betätigen. So hat jede Gruppe seine „kreative“ Ecke in der die Kinder nach Belieben basteln und malen können. Auch beim Singen, Tanzen, Theaterspielen, Häkeln und Weben oder beim Holzarbeiten können die Kinder sich kreativ entfalten. Aufgabe der BetreuerInnen ist es, aufmerksam zu sein und die kreativen Ideen der Kinder aufgreifen und ihnen ggf. das nötige Material zur Verfügung zu stellen.

Besuche im Museum helfen weiter dabei sich mit der Kunst auseinanderzusetzen.

Ganz beliebt ist unsere Theatergruppe „Cool Kid's“ die jedes Jahr eine tolle Aufführung hat. Dieses Projekt wollen wir auch in Zukunft weiterführen. Jedes Kind das Lust hat, kann hier mitmachen und seine Ideen und Wünsche mit einbringen. Was beim Auftritt gezeigt wird, entscheiden hauptsächlich die Kinder. Die BetreuerInnen helfen den Kindern bei der Umsetzung ihrer Ideen. Wir versuchen, auch Eltern für das Projekt zu begeistern und beim letzten Auftritt hatten einige Eltern sogar eine kleine Rolle. Das Theaterprojekt ist ebenfalls eine schöne Gelegenheit unsere Maison Relais nach außen hin zu öffnen.

Jedes Jahr findet in Kehlen das Kunstfestival KUKI statt. In den Straßen stellen verschiedene Künstler und Vereine ihre Kunstwerke aus. 2017 hatte auch unsere Maison Relais zum ersten Mal einen Stand auf diesem Kunstfestival. Das Projekt hatte vollen Erfolg und sowohl die Kinder wie auch das Personal wollen auch im nächsten Jahr wieder ihre Kunstwerke hier ausstellen.

Während den Schulferien wie auch an den freien Nachmittagen haben die Kinder die Möglichkeit bei geleiteten Aktivitäten mitzumachen. Auch kreative Ateliers fehlen hier nicht und es sind schon die schönsten Kunstwerke entstanden.



## e) Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit

Kinder haben einen natürlichen Drang sich zu bewegen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder diesen Bewegungsdrang ausleben können. Es stellt einen wichtigen Ausgleich zum schulischen Alltag dar. Unsere Sporthalle wird täglich für ausgiebiges Freispiel aber auch für geleitete Bewegungsspiele genutzt. Sobald das Wetter es einigermaßen zulässt, ermutigen wir die Kinder draußen an der freien Luft zu spielen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Kinder dem Wetter entsprechende Kleidung dabei haben. Fällt zum Beispiel Schnee, werden wir mit den Kindern die wollen, im Schnee spielen und toben.

An den freien Nachmittagen sowie in den Schulferien gehen wir häufig mit den Kindern in den Wald. Spielen im Wald eignet sich besonders gut dazu, das eigene Körperbewusstsein zu stärken und die Motorik zu fördern. Dazu lernen die Kinder einen respektvollen Umgang mit der Natur und ihren Bewohnern. Während den Sommerferien haben wir unsere Waldwoche. Während einer Woche halten die Kinder und Betreuer sich nur in ihrem „Camp“ im Wald auf und die Begeisterung bei allen Beteiligten ist jedes Mal sehr groß. Neben ausreichender Bewegung können die Kinder hier ihr handwerkliches Geschick, im Umgang mit Säge und Hammer verbessern. Auch und besonders während dieser Woche heisst es „Gemeinsam sind wir stark“ und der Gruppenzusammenhalt wird hier besonders gefördert. Eines unserer nächsten Projekte wird eine Bewegungsbaustelle für die Kinder sein.

Eine Bewegungsbaustelle aus verschiedenen Materialien, die die Kinder selbständig zusammensetzen können, wird den Bewegungsdrang der Kinder auf eine spaßvolle Art und Weise gerecht werden. Springen, Balancieren, Schaukeln... die Kreativität der Kinder und BetreuerInnen ist hier gefragt.

Das Mittagessen findet in Form eines Buffets statt. Die Kinder entscheiden wann und mit wem sie zu Mittag essen wollen. Anhand der Magnettafel (bei den grösseren Kindern) erkennen die Kinder ob es freie Plätze im Restaurant gibt. Die Kinder dürfen essen - müssen jedoch nicht. Auf eine liebevolle Art und Weise versuchen wir die Kinder an die Speisen heranzuführen und ermutigen sie dazu, auch fremde Nahrungsmittel zu kosten und sich nicht einseitig zu ernähren. Die Vorlieben der Kinder werden respektiert und eine gesunde Ernährung regelmäßig thematisiert (z.B. gemeinsames Aufbauen einer Lebensmittelpyramide, Kochaktivitäten).



Die Herkunft der Lebensmittel erleben die Kinder unter anderem am selbstgebauten Hochbeet. Anhand verschiedener Aktivitäten lernen die Kinder Begriffe wie „Bio“, „regional“ und „fair“ kennen.

Die jüngeren Kinder im Spielschulalter können ebenfalls entscheiden mit wem sie gemeinsam zu Mittag essen wollen. Sie wählen, ob sie gleich zu Anfang essen wollen oder erst später. Wir achten darauf, dass die Kinder sich Zeit zum Essen nehmen und legen Wert auf Tischmanieren. Bei den jüngeren Kindern legen wir vermehrt Wert auf das Kennenlernen der Speisen. Die Kinder sollen erfahren, wo die Lebensmittel herkommen und sie beim Namen zu nennen. Indem wir die Kinder dazu auffordern uns zu sagen, wie verschiedene Lebensmittel in ihrer Muttersprache heißen, wertschätzen wir ihre Kultur und Herkunft. Besuche auf dem

Bauernhof stehen während den Ferien auf dem Programm. Das Arbeiten, Ernten von Gewürzen, Obst und Gemüse im kleinen eigenen Garten bereitet allen viel Freude.

Neben der Bewegung benötigen die Kinder auch die Möglichkeit sich auszuruhen, sich zu entspannen. Die jüngeren Kinder haben in ihren Gruppen jeweils einen Ruheraum zur Verfügung. Hier finden Entspannungsaktivitäten wie z.B. Massagen oder auch Phantasiereisen statt. Die Kinder aus den höheren Klassen haben im Bastelraum eine Ruheecke zur Verfügung.

#### f) Naturwissenschaft und Technik

Kinder sind neugierige kleine Forscher. Sei es beim Experimentieren mit Farben und Wasser oder das Auseinandernehmen von technischen Geräten – die Begeisterung der Kinder ist jedes Mal groß. Besonders während den Schulferien stehen immer wieder die verschiedensten Experimente auf dem Aktivitätenplan und es fehlt nie an begeisterten Teilnehmern. Naturerfahrungen im Wald laden zum Forschen und Experimentieren ein. Pflanzen und Bäume werden untersucht, Hütten gebaut und Staumdämme im Fluss gebaut.



Um uns das Experimentieren zu erleichtern, haben wir die Idee, uns einen „Peter Lustig - Wagen resp. - Häuschen“ aufzurichten. Die Gemeinde hat uns hierfür bereits eine Wiese zur Verfügung gestellt und will uns bei der Umsetzung unterstützen.

Wenn wir unsere Lesecken in nächster Zukunft attraktiver gestalten wollen, werden wir auch Bücher zum Thema Naturwissenschaften und Technik nicht vergessen.

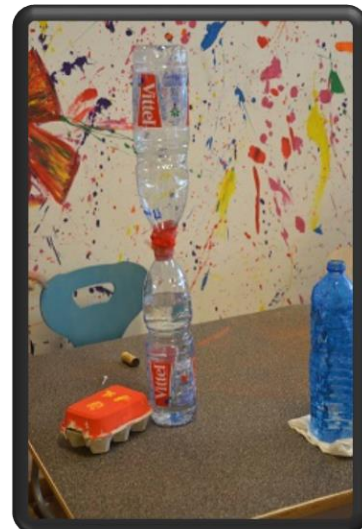
### 3.2 Räumlichkeiten

Die Einrichtung und Gestaltung der Gruppenräume (Funktionsecken) wird in regelmäßigen Abständen, gemeinsam mit den Kindern, überdacht und umgeändert. bleiben die Räume altersgerecht und den Interessen der Kinder entsprechend eingerichtet.

Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder in einem Raum mehreren verschiedenen Tätigkeiten nachgehen können (Funktionsecken). Die Kinder können sich zurückziehen, sich in ein Spiel vertiefen oder sich in Gruppen zusammenfinden. Die Kinder können sich frei in den Räumlichkeiten ihrer Gruppe bewegen. Die Sporthalle wie auch die verschiedenen Spiel - und Sportplätze ermöglichen es den Kindern ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Innerhalb ihrer Gruppe können die Kinder sich frei bewegen. Sie entscheiden selbst ob sie sich lieber draußen oder drinnen aufhalten möchten, ob sie sich lieber kreativ betätigen oder sich bewegen wollen und wann und mit wem sie zum Essen gehen.

Wollen einige Kinder die Kinder einer anderen Gruppe besuchen, ist dies nach Absprache möglich. Häufig wollen die älteren Kinder die jüngeren besuchen und hierbei konnten wir schon sehr schöne Momente erleben. Die BetreuerInnen bieten auch gruppenübergreifend Aktivitäten an. Diese ermöglichen es den Kindern die anderen Gruppen kennenzulernen und erleichtern Ihnen den späteren Übergang in die nächste Gruppe.



So

#### a) Spielschulgruppe (Zyklus 1)

##### Rollenspiele





Bastelecke



Restaurant



Konstruktionsspiele





## Ruheraum



## Spielplatz



## b) Gruppe Zyklus 2

### Bastelecke



## Rollenspiele

## Spielplatz



Ruheraum





Konstruktionsspiele



PC's



Restaurant



### c) Gruppe Zyklus 3&4

#### Ruheraum



#### Rollenspiele



#### Kicker



#### Bastecke





## Konstruktionsspiele



## Restaurant



### 4. Partizipation - wir wird sie bei uns gelebt und umgesetzt?

Partizipation bedeutet für uns, dass wir die Kinder ernst nehmen und respektieren. Dies tun wir, indem wir sie in Entscheidungsprozesse miteinbeziehen. Wir sind uns bewusst, dass wir nicht den Wünschen aller Kinder gerecht werden können. Indem wir jedoch mit ihnen sprechen und die Diskussion suchen, zeigen wir ihnen, dass ihre Meinung zählt und uns wichtig ist. Bei Materialanschaffungen und bei der Raumgestaltung beziehen wir die Kinder mit ein und hören uns ihre Vorschläge und Ideen an. Ideenboxen für schöne Aktivitäten oder Ausflüge ermöglichen es den Kindern schnell ihre Ideen festzuhalten und weiterzugeben. Die Kinder können frei entscheiden, mit was und mit wem sie sich beschäftigen wollen. Sie können den Raum wechseln wenn sie das



wünschen und entscheiden wann und mit wem sie zu Mittag essen und was sie essen möchten.

Wir versuchen die Kinder auf eine liebevolle Art und Weise ans Essen heranzuführen und vermitteln ihnen einen respektvollen Umgang mit Nahrungsmitteln und eine gesunde Ernährung. Wir wollen keine Seiten voller Regeln aufstellen die vielleicht für die Kinder auch noch keinen Sinn ergeben. Für ein harmonisches Miteinander sind einige klare Regeln und Grenzen

notwendig und diese werden gemeinsam mit den Kindern festgehalten. Wir wollen die Ideen der Kinder aufgreifen, uns ihre Beschwerden und Sorgen anhören und ernst nehmen und all dies in unsere Teamsitzungen miteinbeziehen.

Um den Kindern noch vermehrt die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen und Beschwerden miteinzubringen steht die Überlegung im Raum, eine Art Kinderparlament zu gründen.

## 5. Gestalten von Übergängen

Übergänge sind oft nicht einfach und stellen für viele Kinder eine Belastung dar. Wir versuchen, den Kindern den Übergang so harmonisch wie möglich zu gestalten. Um den Kindern den Wechsel in die nächste Gruppe zu erleichtern und ihnen die Angst vor dem „Unbekannten“ zu nehmen stehen zum Ende jedes Schuljahres Besuche in den jeweiligen „nächsten“ Gruppen an. So besuchen die Kinder aus dem Précoce die Spielschulkinder. Gemeinsames Mittagessen und Aktivitäten stehen auf dem Programm. Die Kinder lernen die neue Umgebung und die BetreuerInnen, gemeinsam mit ihren Bezugspersonen aus der jetzigen Gruppe, kennen. Spielerisch wird ihnen die Angst und Unsicherheit genommen. Kennenlernspiele und Freispiel sorgen für eine gute Atmosphäre.

Die Schulferien verbringen die Kinder aus dem Précoce gemeinsam mit den Spielschulkindern in Kehlen in den Räumlichkeiten der Spielschule. So kennen sie im September bereits die neuen BetreuerInnen und die Räumlichkeiten. Auch die Kinder aus der Spielschule machen am Ende des Schuljahres einen Schnuppertag in der Gruppe des Cycle 2.

Tun sich Kinder schwer mit der neuen Situation, vermissen ihre Familien und sind unglücklich, können sie gerne ältere Geschwister in anderen Gruppen besuchen oder ältere Geschwister kommen zu ihnen in die Gruppe. Dies hilft oft schon sehr viel.

Während dem ganzen Schuljahr und besonders während den Schulferien machen die Kinder aus der mittleren Stufe (Cycle2) gemeinsam Aktivitäten mit den älteren Kindern (Cycle 3&4). Somit kennen sie die BetreuerInnen bereits, wenn sie in deren Gruppe wechseln. Die gruppeninternen Abläufe lernen sie bei geplanten Besuchen, zum Ende des Schuljahres kennen. Sie verbringen ganze Mittagspausen in der neuen Gruppe und können selbständig entscheiden, mit wem und in welchem Raum sie die Pause verbringen möchten.

Die 6Klässler verbringen die Mittagspausen montags, mittwochs und freitags zum größten Teil im Jugendhaus (JUKI). Somit lernen sie die Räumlichkeiten aber auch die BetreuerInnen des Jugendhauses kennen. Sie haben die Möglichkeit Fragen zu stellen und der Besuch im Jugendhaus wird ihnen später leichter fallen.



## 6. Partnerschaftliche Kooperation mit -

### 6.1 den Eltern

Die Kooperation mit den Eltern, als wichtigste Bezugspersonen der Kinder ist uns sehr wichtig. Bei Kaffee und Kuchen laden wir die Eltern jährlich zum Schulanfang ein, die Gruppen ihrer Kinder kennenzulernen. Gespräche mit den BetreuerInnen und Fragen sind hier erwünscht. Den Kindern ist es immer wieder eine Freude ihren Eltern die Räumlichkeiten zu zeigen und die Abläufe und Regeln zu erklären.

Ein kurzes Feedback über den Verlauf des Tages ihrer Kinder können die Eltern beim Abholen der Kinder bekommen. Für längere Gespräche können die Eltern einen Termin mit der Leitung und einem Verantwortlichem aus der Gruppe ausmachen. Die Anfrage für ein solches Elterngespräch kann auch von Seite der Erzieher aus der Gruppe und/oder der Leitung kommen.

Die Partizipation der Eltern bei Aktivitäten der Maison Relais, wie z.B. beim jährlichen Theater macht allen viel Freude und verbindet.

Die Kooperation mit den Eltern wollen wir auf jeden Fall in den nächsten Jahren noch vertiefen.

### 6.2 dem Schulpersonal

Hier besteht immer die Möglichkeit kurze Gespräche in den Schulpausen zu führen.

Bei Kindern mit Schulproblemen achten wir auf Anfrage des Lehrers/Lehrerin vermehrt auf die Hausaufgaben.

Bei Bedarf können die Verantwortlichen aus der Maison Relais an den Versammlungen des Schulpersonals teilnehmen um z.B. Abläufe beim Abholen der Kinder in den Klassen zu besprechen oder sich über einzelne Kinder auszutauschen.

Rückmeldungen von Seiten der Eltern und/oder dem Schulpersonal werden unsererseits begrüßt.

### 6.3 mit lokalen Vereinen

Wir bringen die Kinder bis zum Zyklus 2.2 bei Anfrage der Eltern zu ihren verschiedenen außerschulischen Aktivitäten und holen sie dort auch wieder ab. Dies sind z.B. Aktivitäten der Musikschule (UGDA) oder auch Fußball, Basketball und andere Sportvereine.

Ab dem Zyklus 3.1 können die Kinder alleine zu ihren Aktivitäten gehen falls die Eltern dies erlauben. Mehrmals jährlich bietet SICONA Aktivitäten an, an denen unsere Maison Relais teilnimmt. Hierbei wird den Kindern vor allen der respektvolle Umgang mit unserer Natur vermittelt.

## 6.4 mit dem Jugendhaus

Dadurch, dass unsere Kinder aus dem Cycle 4.2 ihre Mittagspausen von montags, mittwochs und freitags im Jugendhaus verbringen können, hat sich zwischen der Maison Relais und dem Jugendhaus eine sehr schöne Zusammenarbeit entwickelt.

Gemeinsame Aktivitäten/Projekte wie z.B. eine Nachtwanderung oder auch unsere Waldwoche sind Beispiele hierfür.

## 6.5 mit den Senioren

Direkt neben unserer Maison Relais gibt es eine Seniorenresidenz wo ein betreutes Wohnen älteren Menschen ein autonomes Leben ermöglicht. Bislang gibt es noch keinen Kontakt zwischen der MR und den Bewohnern der Seniorenwohnungen.

Dies könnte jedoch ein Projekt für die Zukunft sein und durch gemeinsame Aktivitäten wie z.b. zu Kaffee und Kuchen einladen oder Vorführungen der Kinder für die älteren Leute wollen wir versuchen Kontakte zu knüpfen.

Mit dem Seniorclub gab es bereits gemeinsame Aktivitäten. So waren unsere Kinder schon bei den älteren Leuten auf Besuch und sie haben uns bei unserer Theateraufführung tatkräftig unterstützt in dem sie selbstgebackenen Kuchen verkauft haben.

## 6.6 Lokale Vernetzung

Wir wollen uns am Gemeindeleben so viel wie möglich beteiligen und sind auf dem jährlichen Weihnachtsmarkt mit einem Stand präsent und hatten dieses Jahr einen Stand auf dem KUKI (Kulturfestival) der Gemeinde. Beides wollen wir auf jeden Fall auch in kommenden Jahren beibehalten.

# 7. Massnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

## 7.1 Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption

Diese pädagogische Konzeption hat Gültigkeit bis Ende 2020 und wird vom Minister für Bildung, Kinder und Jugend validiert. Während den 3 kommenden Jahren werden die in diesem Papier festgehaltenen Grundlagen im Alltag gelebt, in Teamsitzungen diskutiert, mit den Kindern überdacht und gegebenenfalls umgeändert oder erweitert. Für jedes Feedback sind wir dankbar.

## 7.2 Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit

In regelmäßigen Teamversammlungen tauschen wir uns über den pädagogischen Alltag aus. Schwierige Momente, Herausforderungen bei der Umsetzung der Konzeption, Sorgen um einzelne Kinder werden diskutiert. Massnahmen werden getroffen und evaluiert. Das Team setzt sich Ziele für die Umsetzung der in dieser Konzeption beschriebenen Grundlagen.

Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit ist ein motiviertes Team, in dem jeder sich als Teil des Ganzen versteht.

Zweimal jährlich finden Personalentwicklungsgespräche für alle Mitarbeiter mit der Leitung statt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung ist das Logbuch. Es hilft uns bei der Überprüfung und Evaluation dieser pädagogischen Konzeption und anhand des Logbuches wollen wir überprüfen, ob wir die Ziele die wir uns gesetzt haben, erreichen und ob die pädagogische Praxis mit dieser pädagogischen Konzeption übereinstimmt. Neben unseren Aktivitäten und Projekten wird auch der Fortbildungsplan des Personals im Logbuch festgehalten. Externe Hilfestellung bei der Qualitätsüberprüfung und Qualitätssicherung kriegen wir von einem „agent régional“ des Service national de la Jeunesse“.

Um den vielseitigen Anforderungen an die Qualitätssicherung gerecht zu werden, haben wir „Inter-Actions“ in Zusammenarbeit mit der „Entente des Foyers de Jour“ damit beauftragt, die Qualität in unseren Gruppen zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Dies geschieht mit Hilfe eines spezifisch geschulten Teams und anerkannter Evaluationsinstrumenten.

### 7.3 Fortbildung

Fort - und Weiterbildung ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Um die Qualität unserer Einrichtung garantieren zu können und unser Fachwissen zu erweitern, besuchen wir regelmäßig Fort und Weiterbildungen. Die Gemeinde Kehlen unterstützt dies durch die Freistellung und Finanzierung und dies über das verlangte Minimum von 32 Stunden über 2 Jahre (bei Vollzeitbeschäftigung) hinaus.

### 7.4 Mitarbeitergespräche/Teamsitzungen

Die Leitung führt und unterstützt das Team in seiner Arbeit. Sie achtet auf die Umsetzung der pädagogischen Konzeption. Zweimal jährlich finden Einzelgespräche mit den MitarbeiterInnen statt in den verschiedenen Themen angesprochen werden.

Jede Gruppe hat regelmäßig Teamsitzungen in denen unter anderem folgende Punkte besprochen werden:

- Termine, organisatorische Planung
- Wochengestaltung
- Planung von Aktivitäten und Projekten
- Reflexion der Arbeit mit den Kindern, den Eltern und innerhalb des Teams
- Fallbesprechungen
- Weitergabe von Weiterbildungsinhalten

...

## 7.5 Umgang mit Kritik von Aussenstehenden

Wir wünschen uns ein gutes Verhältnis zu den Eltern und Familien der Kinder. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Eltern sowohl positive als auch negative Kritik an uns richten. Dies hilft uns dabei die Qualität unserer Arbeit zu verbessern. Auch die Kritik von Seiten der Kinder nehmen wir ernst und wir setzen uns fachlich damit auseinander. Kritik kann direkt an die BetreuerInnen in den Gruppen gerichtet werden oder an die Leitung.

## 8. Öffentlichkeitsarbeit

Die MR möchte ihre Arbeit nach aussen hin transparent machen. Dies macht sie durch Veranstaltungen wie dem „Kaffee und Kuchen für die Eltern“, durch Veröffentlichungen von Fotos oder Aktivitätenplänen auf der Internetseite und Aushängen von Informationen und Fotos in den jeweiligen Gruppen.

Diese pädagogische Konzeption soll für jeden zugänglich sein und soll in einer zweiten Phase noch ins Französische übersetzt werden.

## Impressum

- Oktober 2017
- Herausgeber: Gemeinde Kehlen
- Für den Inhalt verantwortlich: Luciane Gelhausen

